

IN trawm des gesichts in der nacht / wenn der schlaff auff die Leute fel-
 let / wenn sie schlaffen auff dem bette. Da öffenet er das ohre der Leute / vnd
 schreckt sie vnd züchtiget sie. Das er den Menschen von seinem ^a fürnemen ^{wie Abimelech /}
 wende / vnd beschirme in für hoffart. Vnd verschonet seiner Seelen für dem ^{Gen. 29.}
 verderben / vnd seines Lebens / das nicht ins schwert falle. Er strafft in mit
 schmerzen auff seinem Bette / vnd alle seine gebeine hefftig. Vnd richt im sein
 Leben so zu / das im für der Speise ekelt / vnd seine Seele / das sie nicht lust zu
 essen hat. Sein fleisch verschwindet / das er nicht wol ^b sehen mag / vnd seine
 Beine werden zuschlagen / das man sie nicht gern ansihet. Das seine seele nahet ^{Das ins gesicht}
 zum verderben / vnd sein leben zu den Todten. ^{vergehet / das}
^{weder süet noch}
^{höret.}

SO denn ein Engel / einer aus tausent / mit im redet / zu verkündigen dem
 Menschen wie er solle recht thun. So wird er im gnedig sein / vnd sagen / Er
 sol erlöset werden / das er nicht hinunter fare ins verderben / Denn ich habe eine
 versünung funden. Sein fleisch grüne wider wie in der Jugent / vnd las in
 wider jung werden. Er wird Gott bitten / der wird im gnade erzeigen / vnd
 wird sein Andlig sehen lassen mit freuden / vnd wird dem Menschen nach seis-
 ner gerechtigkeit vergelten. Er wird für den Leuten bekennen vnd sagen / Ich
 wolt gesündigtet vnd das Recht verkeret haben / Aber es hette mir nichts ge-
 nützet. Er hat meine Seele erlöset / das sie nicht füre ins verderben / sondern
 mein leben das liecht sehe.

SJhe / das alles thut Gott zwey oder drey mal mit einem iglichen. Das ^{(Zwey oder drey}
 er seine Seele erumb hole aus dem verderben / vnd erleucht in mit dem liecht ^{mal.}
 der Lebendigen. Merck auff Hiob / vnd höre mir zu / vnd schweige das ich re- ^{Das ist / oft mals}
 de. Hastu aber was zu sagen / so antworte mir / Sage her / Bistu recht / ich
 wils gerne hören. Hastu aber nichts / so höre mir zu / vnd schweige / Ich wil
 dich die weisheit leren.

XXXIII.



ND Elihu antwortet / vnd sprach / Höret jr weisen meine rede / vnd
 jr verstendigen merckt auff mich. Denn das ohre prüfet die rede /
 vnd der mund schmeckt die speise. Lasset vns ein Urteil erwelen /
 das wir erkennen vnter vns / was gut sey. Denn Hiob hat gesagt /
 Ich bin gerecht / vnd Gott wegert mir mein Recht. Ich mus lie-
 gen / ob ich wol recht habe / Vnd bin gequelet von meinen pfeilen / ob ich wol ^(Meines pfeilen)
 nichts verschuldet habe. ^{Das sind Gottes}
 Er ist ein solcher wie Hiob / der da spötterey trinckt ^{pfeile / die in mir}
 wie wasser : Vnd auff dem wege gehet mit den Vbelthetern / vnd wandelt mit ^{stecken.}
 den gottlosen Leuten : Denn er hat gesaget / Wenn jemand schon from ist / so
 gilt er doch nichts bey Gott.

Drumb höret mir zu jr weisen Leute. Es sey ferne / das Gott solt gottlos
 sein / vnd der Allmechtige vngerecht. Sondern er vergilt dem Menschen dar-
 nach er verdienet hat / vnd trifft einen iglichen nach seinem thun. On zweuel /
 Gott verdampt niemand mit vnrecht / vnd der Allmechtige beuget das Recht
 nicht. Wer hat das auff Erden ist / verordenet : vnd wer hat den ganzen
 Erdboden gesetzt : So er sichs würde vnterwinden / so würde er aller geist
 vnd odem zu sich samlen. Alles fleisch würde mit einander vergehen / vnd der
 Mensch würde wider zu asschen werden.

Hastu nu verstand / so höre das / vnd merck auff die stim meiner rede /
 Solt einer darumb das Recht zwingen / das ers hasset : Vnd das du stolz
 bist / soltest drumb den Gerechten verdammen : Solt einer zum Könige sagen /
 Du loser Man / vnd zum Fürsten / jr Gottlosen : Der doch nicht ansihet die per-
 son der Fürsten / vnd kennet den Herrlichen nicht mehr denn den Armen / Denn
 sie sind alle seiner Hende werck. Plözlich müssen die Leute sterben / vnd zu mit-
 ternacht erschrecken vnd vergehen / Die mechtigen werden krafftlos weggenos-

B b ij men.